

# Paulus 1 – Umfeld, Leben, Kern der Berufung

Referent: P. Adrian Kunert SJ, Jesuit, Priestersprecher der Charismatische Erneuerung Berlin  
Donnerstag, 1. 9., (2: 23., 3: 30.) März 2023, Tempelhof; Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin



Paulus ist keine Randfigur des neuen Testaments. Ca 1/3 der Schriften des Neuen Bundes berufen sich auf ihn oder stammen von Ihm. Fast die gesamte Spanne christlichen Lebens und Denkens sieht man hier vorgeprägt. Mit den alltäglichsten Dingen beschäftigt er sich in seinen Briefen an seine Gemeinden genauso wie mit hoher Theologie, wo er Gedanken vorprägt, die uns bis heute Welten eröffnen. Folgt man der Mainstreamexegese haben wir es hier auch mit manchen Texten zu tun, die älter seien als die Evangelien und die nur 15 bis 20 Jahre nach Tod und Auferstehung des Herrn entstanden sind, in einer Zeit als die meisten Zeugen des irdischen Lebens und Wirkens des Herrn noch lebten und befragbar waren. Wer war dieser Mann & was ist eine bleibende Botschaft?

**01 Umfeld:** Römisches Imperium unter Augustus fast auf dem Höhepunkt seiner Macht. Die Pax Romana (Augusta) sorgt für stabile Ausbeutungsverhältnisse, aber eben auch für einen blühenden Wohlstand schaffenden Handel. **INFRASTRUKTUR** Das geschah durch sichere Verkehrsrouten und klare Regeln, Maße und eine stabile Währung. Piraten sind klar in ihre Schranken gewiesen. Die meisten Wege ausgebaut; denn römische Legionen haben ja in ihrer Zeit nur vergleichsweise wenig gekämpft. Die größeren Nachwirkungen habe ihre Bauleistungen. Sicheres Straßennetz und Schifffahrtswege ließen einen – bei günstigem Wind – leicht binnen eines Monats von Jerusalem nach Trier reisen (Das war das Beispiel einer Legion, die von Syrien nach Germanien verlegt wurde.) Hilfreich war auch eine **GEMEINSAME SPRACHE**. Im Westen war das Latein; im Osten aber hatte sich seit den Alexanderfeldzügen die Koiné, eine vereinfachte griechische Sprache durchgesetzt, die nunmehr seit über 300 Jahren eingeführt war und die alte persische Verkehrssprache „aramäisch“ fast überall verdrängt hatte in den Gebieten des alten Alexanderreichs. Auch in Israel – Knotenpunkt vieler Handelsrouten – sprach man selbstverständlich „griechisch“. Es gab selbst in Jerusalem Juden, die überhaupt kein Aramäisch oder Hebräisch mehr sprachen. Alle Zitate in der Bibel im Neuen Testament sind mehr oder minder nach der Septuaginta zitiert, der damals üblichsten griechischen Version des Alten Testaments. Paulus zitiert manchmal auch aus der Hebräischen Version. Und nach 100 Jahren römischer Besetzung dürften viele Handwerker und Intellektuelle auch wenigsten rudimentär Latein geredet haben. **TARSUS**, die Heimatstadt Pauli, liegt in Kleinasien. Hier waren die Eltern des Paulus schon als Zeltmacher aktiv. Sie oder seine Großeltern hatten sicher auch an der Tafel mit Kleopatra und Marc Anton 41 v.Chr. gespeist.

**02 Biographie:** Paulus wird in Tarsus (Kleinasien) geboren. Schon Vater und Mutter sind römische Bürger, was für einen gewissen Wohlstand spricht. Wie sein Vater wird er Zeltmacher. Er ist Pharisäer, eine Gruppe, die knapp 180 Jahren vor seiner Geburt zur Zeit der Makkabäeraufstände entstanden war. In Tarsus, dieser multikulturellen Stadt, lernte er einerseits, was ein guter Jude pharisäischer Ausrichtung wissen mußte, aber sich auch grundlegendes „Schulwissen“ aus der hellenistischen Kultur sowie den Kulturen Kleinasiens. Um 30 n.Chr. herum dürfte er nach Jerusalem gezogen sein, um seine Studien bei Gamaliel fortzusetzen, dem neben Hillel, bekanntesten Rabbi seiner Zeit. Er spricht also fließend mindestens griechisch, hebräisch und aramäisch und sicher auch lateinisch. Zu weiter führenden Studien reist er nach Jerusalem und wird ein Schüler des Pharisäers Gamaliel (Apg 22,3), einem der bedeutendsten Schriftgelehrten seiner Zeit (†50 nC). Jesus, der um 33 starb und auferstand, wird er um weniges nicht erlebt haben. (Mainstream s. Wikipedia: Paulus von Tarsus)

**Zeitstrahl** (Das Folgende weicht ein wenig von der Mainstreamtheologie ab und beruht auf eigenen Nachforschungen, die ich im Zusammenhang mit meiner Diplomarbeit getätigt habe.)

- 30 (8. April 30 ist ein Sabbat) Auferstehung Jesu (theoretisch gingen noch 27 und 33)
- 33 **Berufung Pauli vor Damaskus** (Arabaaufenthalt, Zeit in Damaskus)
- 36 Jerusalembesuch um Kephass zu sehen (Gal 1,18)
- 36 Reise nach Tarsus/Kilikien, Apg 9,39; Gal 1,21
- 37 Barnabas holt ihn nach Antiochia/Syrien; 11,25f Trennung von Barnabas wegen Mk
- 38 Syrien, Kilikien, Pamphylien, Lykaonien (39 Phlm, Kol, Eph)
- 39 Philippi, Thessalonich, Athen, Korinth, Ephesos Apg 16,11-18,22
- 41 **Judenedikt des Claudius** auch Christen, noch eine jüdische Sekte, müssen Rom verlassen (nach Sueton: Schwierigkeiten wegen eines gewissen „Chrestos“): Priscilla & Aquila; Gründungsaufenthalt in Korinth; 42 Ephesos Predigt des Paulus Bis 49 als Basis für vielfache Reisetätigkeiten (41 1Thess; Teile von 1+2 Kor)
- 47/48 Hungersnot in Judäa, Hilfe aus Antiochien
- 48/49 Apostelkonzil; Beginn auch der paulinischen Kollekte
- 50/51 Zwischenfall in Antiochia mit Petrus Gal 2,11-14
- Sommer 51 Paul wird schwer beleidigt, Teile von: 1+2 Kor; Dinge in Korinth beruhigen sich nicht
- 53-56 Titus, Apollos, Lukas und Tränenbrief beruhigen die Lage, in Galatien Probleme (Gal)
- 57/58 Brief an die Römer in Korinth geschrieben (o auf dem Weg nach Jerusalem)
- 58 Pfingsten: Gefangenschaft als er mit der Kollekte einigen Gemeindegliedern das Nasireatsgläubde bezahlen will (Das ist der eigentliche Grund für den Ärger der Juden)
- 61 Sommer Festus Nachfolger des Felix; Beginn der Gefangenereise Okt/Nov Malta Schiffbruch
- 62-64 Mission in Rom
- 64 Martyrium wahrscheinlich 64 unter Nero, spätestens 67.

**03 Was ist der springende Punkt bei der Bekehrung des Paulus?** Paulus war ein Eiferer für Gott. In der Gesetzestreue war er eifriger als viele seiner pharisäischen Altersgenossen. Jetzt kommt diese neue Sekte und erzählt, der Messias sei schon gekommen. Er sei am Kreuz gestorben, aber auferstanden. Das war für Paulus quatsch; denn die Römer herrschten ja immer noch über Israel. Diese Christen schienen die Gesetzesobservanz zu lockern, speisten sogar mit Heiden! Paulus wollte diese Gruppe vernichten. Denn der Abfall vom Gesetz hatte doch schon immer Schwierigkeiten für Israel gebracht. Doch dann passierte das, was wir in der **Apg 9,1-22** gehört hatten. Jesus begegnet ihm, dem Gottsucher, und offenbart ihm etwas: Nämlich, **Paulus verfolgt in jedem einzelnen Christen IHN**. Nicht einzelne, schwache Irrende verfolgt er, sondern in jedem einzelnen verfolgt er **den ganzen Leib Christi**. Paulus erkennt im Heiligen Geist, wie Jesus und die Kirche, das ist Sein Leib, die Erfüllung der Hoffnung Israels ist – und Einer in Christus. Es ist eine radikale Vertiefung seines Glaubens (nicht was anderes. Saul bleibt für die Hebräer „Saul“, wie er für die Hellenisten „Paul“ ist); so sehr, dass er seine alte Art zu glauben im Vergleich dazu als „Dreck“ (Phil 3,8) bezeichnet (Phil 3,3-21). Das ist keine Abwertung, sondern soll aufzeigen, wie z.B. das Licht einer Kerze abgelöst wird, wenn die Sonne aufgeht. Das macht die Kerze nicht schlecht, aber überflüssig. Paulus begreift: Nicht das Erfüllen dieser oder jener Norm macht, dass ich Gott gefalle. So eine Art von Glaube ist eine extreme Verkürzung – und zugleich Überforderung. So wird niemand gerecht. Der entscheidende Punkt ist, zu begreifen, dass der Gott, der Vater, uns in Jesus mit Vertrauen und Erbarmen werbend entgegen kommt; dass es aber das Vertrauen, was Jesus in den Vater hat (Phil 3,9), ist – bis zum Tode am Kreuz –, was für uns schon alles getan hat. Also **nicht der Glaube an** Jesus rettet, sondern **der Glaube Jesu** selbst. Wenn ich mich daran festhalte, in diesem Vertrauen bleibe, lebe ich aus dieser Kraft Gottes. Ich kann sie nie haben, weil sie ein Prozess ist, eine Beziehung, so wie ich den Atem nie ein für alle Mal haben kann, sondern nur, wenn ich atme. Das ist auch der Grund, warum mein mittlerweile verstorbener Mitbruder Prof. P. Norbert Baumert SJ, „Pistis“ statt mit „Glaube“ lieber mit „Trauen“ übersetzt. Dazu aber nächstes mal mehr.